

Stadt Cottbus / město Chośebuz
Der Oberbürgermeister



Vorlagen-Nr.	
StVV	I-014/07
HA	

Dezernat: I

Amt: BV

Termin der Tagung: 27.06.2007

Vorlage zur Entscheidung	
☐ durch den Hauptausschuss	☒ öffentlich
☒ durch die Stadtverordnetenversammlung	☐ nichtöffentlich

Beratungsfolge:	Datum		Datum
☒ Dienstberatung Rathauspitze	24.04.2007	☐ Soziales, Gleichst. u. Rechte d. Minderh.	
☒ Haushalt und Finanzen	19.06.2007	☒ Umwelt	07.06.2007
☐ Recht, Sicherheit, Ordnung u. Petitionen		☒ Hauptausschuss	20.06.2007
☒ Wirtschaft	12.06.2007	☒ Stadtverordnetenversammlung	27.06.2007
☒ Bau und Verkehr	13.06.2007	☐ Ortsbeiräte/Ortsbeirat	
☒ Bildung, Schule, Sport u. Kultur	07.06.2007	☐ JHA	

Beratungsgegenstand:

Zukunft der Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Bei der Fortführung der bisherigen Nutzung und weiteren Gestaltung des ehemaligen BUGA -Kernbereiches ist im Rahmen des B-Planes „Bundesgartenschau Cottbus 1995“ unter Berücksichtigung denkmal- sowie landschaftsschutzrechtlicher Belange der Messe- und Tagungsstandort Cottbus zu sichern.

2. Die Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH wird auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und unter Anwendung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH vom 01.09.2000 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH weitergeführt.

Frank Szymanski

Beratungsergebnis des HA/der StVV:

- ☐ einstimmig ☐ mit Stimmenmehrheit
- ☐ laut Beschlussvorschlag
- ☐ mit Veränderungen (siehe Niederschrift)

Beschluss-Nr.:

Tagung am: TOP:

Anzahl der **Ja**-Stimmen:

Anzahl der **Nein**-Stimmen:

Anzahl der **Stimmenthaltungen**:

Problembeschreibung/Begründung:

Die Bundesgartenschau 1995 wurde als Teil der Branitzer Parklandschaft und Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung konzipiert. Der B-Plan „Bundesgartenschau Cottbus 1995“ reguliert die planungsrechtliche Nutzung des BUGA- Kernbereiches (Spreeauenpark, UCC, Vorparkwiese, Eliaspark sowie Messefläche der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (nachfolgend CMT)).

Zur Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau 1995 wurde vorrangig aus steuerlichen Gründen die gemeinnützige GmbH gegründet. Um alle steuerlichen Möglichkeiten auszuschöpfen war es notwendig, die GmbH mindestens 10 Jahre seit Aufnahme der wirtschaftlichen Tätigkeit weiterzuführen. Mit Ablauf der steuerlichen Korrekturfrist nach § 15 a Umsatzsteuergesetz zum 31.12.2005 stellt sich die Frage, ob es wirtschaftlich sinnvoll ist, das Unternehmen Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (nachfolgend Gartenschaugesellschaft) umzugestalten und die bisherige Nutzung insbesondere des Spreeauenparkes zu verändern.

Hierbei sind neben der Einhaltung der 25jährigen Frist der Zweckbindung für die mit Fördermitteln errichteten baulichen und gärtnerischen Anlagen und unter Abwägung aller konkurrierenden Belange vorrangig die wirtschaftlichen Auswirkungen einer Veränderung auf die CMT zu beachten.

Zu berücksichtigen ist weiterhin der Spreeauenpark als Baustein der „Branitzer Park- und Kulturlandschaft“. Das „Konzept Branitzer Park- und Kulturlandschaft – Phase 1“ wurde durch die Stadtverordnetenversammlung am 25.04.2007 beschlossen (IV-001/07). Für die Umsetzung der Ziele, die sich aus dem Konzept ergeben, ist es erforderlich, dass die weitere Bewirtschaftung des ehemaligen BUGA -Kernbereiches im Einklang mit den städtebaulichen, landschaftsplanerischen sowie denkmalpflegerischen Belangen erfolgt. Ausgehend vom hohen Stellenwert der „Branitzer Park- und Kulturlandschaft“ sowohl als Denkmal von übergeordneter Bedeutung als auch als ein wichtiges Potential für die Naherholung und die touristische Nutzung sind Entscheidungen zu treffen, welchen Belangen an dieser Stelle zukünftig Priorität eingeräumt werden soll.

Das grundsätzliche Ziel der Stadt Cottbus besteht darin, die strategische Entwicklung der „Branitzer Park- und Kulturlandschaft“ mit den wirtschaftlichen Interessen der CMT/Gartenschaugesellschaft abzugleichen. Die Stadt will sich als überregionaler Tagungs- und regionaler Messestandort weiter profilieren. Dazu bedarf es einer nachfragegerechten Anpassung des Messezentrums (vgl. auch Standortentwicklungskonzept).

Folgende Aspekte sind bei der weiteren städtebaulichen Entwicklung des ehemaligen BUGA- Kernbereiches zu berücksichtigen und abzuwägen:

- denkmalgerechte Integration des Spreeauenparkes und seiner Umgebung in die Branitzer Parklandschaft, um u.a. die Chancen einer Unesco-Würdigkeit zu bewahren bzw. zu verbessern
- Sicherung und Entwicklung eines Messe- und Veranstaltungszentrums von Cottbus
- Herstellung eines durchgängigen Freiraumsystems

Finanzielle Auswirkungen:

Ja



Nein

1. Gesamtkosten:

Beibehaltung des städtischen Zuschusses für die Gartenschaugesellschaft in Höhe von max. 411,3 T€ jährlich

2. Sicherstellung der Finanzierung:

Haushalt der Stadt

3. Folgekosten:

Fortsetzung Problembeschreibung/Begründung:

Unter konsequenter Berücksichtigung denkmal- wie landschaftsschutzrechtlicher Belange ist das ehemalige BUGA - Areal funktionell und gestalterisch in die historische Parklandschaft und das weiter zu entwickelnde Freiraumsystem eingegliedert. Die wesentlichen Grundzüge hierzu sind im B-Plan „Bundesgartenschau Cottbus 1995“ fixiert.

Folgende Rahmenziele sind ausschlaggebend:

1. Messe- und Veranstaltungszentrum
 - Ausschöpfung aller Möglichkeiten für die Entwicklung des Messestandortes als „Messe im Grünen“; der B-Plan „Bundesgartenschau Cottbus 1995“ bietet in begrenztem Umfang Möglichkeiten einer baulichen Erweiterung
2. Freiraumsystem
 - mittel- bis langfristiger Rückbau nicht mehr benötigter baulicher Anlagen außerhalb der Messe-Fläche der CMT
 - Öffnung von Sichtachsen von der Vorparkwiese und zur Spree durch eine zumindest teilweise Zurücknahme von störenden pflanzlichen Strukturen u.a. entlang der Kiekebuscher Allee
 - Aufwertung der Kiekebuscher Baumallee
 - Extensivierung der gärtnerischen Nutzung
 - Verlagerung bzw. Rücknahme von Werbeanlagen
3. Nutzungen

Der Bereich bietet grundsätzlich auch zukünftig wichtige städtische Potentiale für Erholung/Freizeit und Messe/Kongressangebote

 - Messe-Fläche der CMT
 - als Zentrum für Messe, Kongresse und Veranstaltungen
 - Spreeauenpark

Unterstützung des Messestandortes als „Messe am grünen Meer“ und öffentlicher Park für Erholung/Freizeit und als Veranstaltungsraum für verschiedenste open-air-Nutzungen; im Informationszentrum („Laubag-Pavillon“) besteht - vorerst gesichert bis zum 31.12.2010 - das Vorhaben, eine ständige naturwissenschaftliche Ausstellung einzurichten, für die inhaltliche Verantwortung steht der „Naturkundliche Verein der Niederlausitz“ e.V. bereit
 - Vorparkwiese

Sicherung der Wiesennutzung
 - Eliaspark

Nutzung als öffentlicher Park für Spiel/Freizeit und als Naherholungsareal u.a. für Sandow

Eingebettet in diese Rahmenziele und Zusammenhänge ist hinsichtlich der Betreibung der Anlagen die für die Stadt Cottbus wirtschaftlichste Variante zu ermitteln.

Für eine Entscheidung zur weiteren Entwicklung der Gartenschau-Gesellschaft waren die Varianten

1. Verschmelzung mit der CMT,
 2. Auflösung der Gesellschaft und Rückführung aller Bestandteile an die Stadt oder einen Dritten und
 3. Weiterführung der Gartenschau-Gesellschaft unter den gegebenen gesellschaftsrechtlichen und vertraglichen Bedingungen
- zu untersuchen.

Grundlage der Entscheidungsfindung waren die in den Anlagen 1-4 dargestellten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In allen Varianten wurde von einem gleich bleibenden Pflegestandard ausgegangen. Eine Reduzierung der Mittel würde auf Grund der bereits enorm reduzierten Anzahl der Pflegegänge die Aufgabe der Parkpflege bzw. die Stilllegung der Immobilien bedeuten.

Unter Abwägung aller o.g. inhaltlichen Schwerpunkte sowie der dargestellten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist die Variante 3 – Weiterführung der Gartenschau-Gesellschaft unter den gegebenen gesellschaftsrechtlichen und vertraglichen Bedingungen- die wirtschaftlichste Lösung.

Inhaltlich wurde der Spreeauenpark nach Beendigung der Bundesgartenschau, aber verstärkt seit 2001 hauptsächlich zur Unterstützung von Aufbau und Etablierung des Messestandortes als „Messe am grünen Meer“ entwickelt. Mit der Errichtung und Betreibung des Caravanstellplatzes sowie der Durchführung von einzelnen Großveranstaltungen werden die Potentiale des Parkes genutzt ohne die Gesamtstrategie des „Konzeptes Branitzer Park- und Kulturlandschaft“ zu beeinträchtigen. Mittelfristig wird diese Entwicklung weiter verfolgt. Langfristig muss bei Ablauf von Förder- und Kreditlaufzeiten oder vor eventuellen Ersatzinvestitionen über den weiteren Umgang mit dem Vermögen (Immobilien oder Pflanzungen) entschieden werden.

Das „Konzept Branitzer Park- und Kulturlandschaft – Phase 1“ stellt fest, dass eine mit den Regularien des Denkmal- und Naturschutzes in Übereinstimmung gebrachte Messeerweiterung bzw. -abrundung nicht im Widerspruch zu den Zielen des Konzeptes steht und somit entsprechende Entwicklungen am Messe- und Tagungsstandort möglich sind.

Anlagen:

1. Eckdaten des Wirtschaftsplanes 2007 der Gartenschaugesellschaft
2. Varianten zur Entwicklung der Gartenschaugesellschaft
3. Finanzielle Auswirkungen bei Wegfall der Eintrittskassierung im Spreeauenpark
4. Übersicht Fördermittel BUGA